



Antwort zur Anfrage Nr. 0694/2021 der AfD-Stadtratsfraktion betreffend **Einsatz der "Luca-App" in Mainz (AfD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Hält die Stadt weiterhin am Einsatz der „Luca-App“ fest?

Neben Impfungen und Tests ist die Kontaktnachverfolgung die dritte zentrale Säule zur Eindämmung der Pandemie. Digitale Lösungen können die Gesundheitsämter hierbei entlasten, die Kontaktnachverfolgung auch bei höheren Inzidenzen verbessern und durch schnellere Information der Betroffenen auch die weitere Ausbreitung des Virus eindämmen. Die Verwaltung begrüßt daher die Bestrebungen des Landes zur Nutzung einer App zur Kontaktnachverfolgung in Rheinland-Pfalz.

2. Wurden bereits Verträge zum Einsatz der „Luca-App“ geschlossen? Wenn ja, fand hierbei eine ordentliche Ausschreibung statt?

Die Stadtverwaltung ist nicht Vertragspartnerin der neXenio GmbH.

3. Welche Kosten entstehen der Stadt durch den Einsatz der „Luca-App“?

Zum aktuellen Zeitpunkt rechnet die Stadt Mainz mit keinen Kosten durch den Einsatz der luca-App.

4. Wie bewertet die Stadt Mainz die vorgebrachten Bedenken gegen den Einsatz der „Luca-App“?

Über die Presse geäußerte Einwände zum Einsatz der App werden von der Verwaltung individuell bewertet. So begrüßt die Verwaltung u.a. den inzwischen einsehbaren Quellcode der beiden App-Versionen sowie des Backend-Systems.

5. Wurden Alternativen zur „Luca-App“ in Betracht gezogen? Wenn ja, warum wurde sich dennoch für die „Luca-App“ entschieden? Wenn nein, warum nicht?

Es wird auf die Ausführungen des Landes „Warum die Entscheidung für luca“ (<https://corona.rlp.de/de/service/luca-app/>) verwiesen.

Mainz, 21. April 2021

gez.

Manuela Matz
Beigeordnete